




Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Gestaltungsraum 12: **Sozial-ökologische Ko-Transformation von Versorgungssystemen**



20.09.2018,
09:30 – 12:00 Uhr



Impuls: Kai Wachholder, Städtische Werke Aktiengesellschaft Kassel

7 Thesen, warum sich Kommunikation zum Thema „Energie“ schwierig gestaltet

- Energie wird ohne direktes Feedback verbraucht
Folge: Effizientes Verhalten erzeugt kein direkt erlebbares positives Feedback
- Energiesparen wird mit Komfortverlust und Verzicht gleichgesetzt
Folge: Thema wird verdrängt
- Energie ist mystisch aufgeladen / wird als geheimnisvoll wahrgenommen
Folge: Angst vor Veränderung und Eingriffen an bestehenden Systemen
- Einzig dominantes Qualitätsmerkmal ist der Preis = Schmerz
Folge: Thema wird verdrängt
- Energiekunden stehen in einem Abhängigkeitsverhältnis zu ihrem Versorger
Folge: Wunsch nach Autarkie oder Verdrängung
- Persönliches Erlebnis und Einsparerfolge fördern energieeffizientes Verhalten
Caritas und Smarthome zeigen, dass es geht: Erst Vormachen, dann Nachmachen



Leitfragen

1) Welcher inhaltliche und methodische **Forschungsbedarf im Bereich Systemwissen** sollte in Zukunft mit Blick auf die sozial-ökologische Transformation von Versorgungssystemen angegangen werden?

Ergebnisse aus der Gruppendiskussion:

- Von Bedarfen ausgehende Visionen, Szenarien, Modelle
- Bedarf hinterfragen, Orientierungsoptionen mitdenken, Pfadwechsel, Pfadunabhängigkeit
- Transformation vom Bedarf an Versorgungsleistungen statt von Infrastruktursektoren her denken
- Transformation gestalten, auch wenn sie extern getrieben ist, z.B. Digitalisierung in Versorgungssystemen
- Unterschiedliche Dynamiken in Infrastruktursystemen, Agile Infrastrukturen?
- Ungleichheit von Innovationszyklen in Systemen, die aufeinander angewiesen sind
- Wie kann ein guter gesellschaftlicher Diskurs gelingen, auch über vordergründig unpopuläre Transformationen?
- Wie entstehen bestimmte Framings, Stories, Narrative?
- Weiter fundiertes Systemwissen bereitstellen, gegen Fake News und „romantische Visionen“
- Was bringen Smart Home, Dezentralisierung, Blockchain tatsächlich für Nachhaltigkeit?
- Welches Maß an Dezentralität ist sinnvoll?
- Sozial-ökologische Folgen von Systementscheidungen mehr in den Blick nehmen und untersuchen wie sie politisch relevant werden
- „Vehikel“ der Transformation > Bsp. Ökostrom als Sensibilisierungsmaßnahme



Leitfragen

2) Welcher inhaltliche und methodische **Forschungsbedarf im Bereich Orientierungswissen** sollte in Zukunft mit Blick auf die sozial-ökologische Transformation von Versorgungssystemen angegangen werden?

Ergebnisse aus der Gruppendiskussion:

- Strukturelle Herausforderungen in der Forschung > curriculae nicht systemisch, SÖF, Transformation
- Gemeinsamkeiten bzw. Schnittstellen > politisch, institutionell, etc.
- Welche Systeme müssen wir auf welcher Skala zusammenhängend denken? Für welche Fragestellung?
- Kennen wir das vorhandene Orientierungswissen der Gesellschaft für einzelne Systeme? Konflikte? Wer braucht welches Orientierungswissen?
- Gesellschaftliche Werte als Hürde für sozial-ökologische Transformation
- Resilienz > Flexibilität
- Runterbrechen und konkretisieren? Wie, was, für was?
- Ziel der Versorgungssysteme? Was sind Determinanten? (z.B. Kosten) Wie steht dies im Verhältnis zur SÖF?
- Nutzungsmuster verstehen > Systemwissen > Rahmen der Einbettung > Systemisches Denken > Nutzer vs. Anbieter
- Akteurspezifische Orientierungsfaktoren?
- Synergien und Konflikte > z.B. Orientierung an unterschiedlichen Werten, Leitbildern (Ernährung, Gesundheit, Ressourcen)
- Welche Orientierungsfragen müssen wir den ökonomischen Faktoren entgegensetzen?



Leitfragen

- 3) Welcher inhaltliche und methodische **Forschungsbedarf im Bereich Handlungswissen** sollte in Zukunft mit Blick auf die sozial-ökologische Transformation von Versorgungssystemen angegangen werden?
Ergebnisse aus der Gruppendiskussion:

Übergeordnete Ebene

- Es wurde betont, dass eine Analyse des Forschungsbedarfs speziell für jedes einzelne Versorgungssystem wichtig wäre

Übertragbarkeit

- Wie können Erkenntnisse aus Reallaboren auf andere Räume übertragen werden?
- Lokal > national; Frage der Übertragbarkeit

Verhalten

- Wie vermittelt man Konsequenzen von Verhalten bzw. Verhaltensänderungen?
- Möglichkeiten zur Veränderung von „mind sets“
- Wie schneidet man Dienstleistungen auf unterschiedliche Konsumentengruppen zu?
- Worin liegt der Autarkiewunsch von Versorgten begründet und wie kann man hier sinnvoll ansetzen?
- Können z.B. Stadtwerke den Kunden eine Verhaltensänderung abnehmen? > Steuerungsmöglichkeit im Haushalt?
- Wie greifen Akteure und Versorgungssysteme in verschiedenen Bereichen ineinander?



Leitfragen

- 3) Welcher inhaltliche und methodische **Forschungsbedarf im Bereich Handlungswissen** sollte in Zukunft mit Blick auf die sozial-ökologische Transformation von Versorgungssystemen angegangen werden?

Integration

- Integrierte Betrachtung von verschiedenen Versorgungssystemen notwendig (Bsp. Bau einer Windkraftanlage hat Implikationen für die Versorgungssysteme Energie, Wohnen, Landwirtschaft)
- Sektorübergreifende Verknüpfung der Infrastrukturen

Governance

- Steuerung: Welche regulativen Innovationen brauchen wir?
- Kosten: Wie finanzieren wir die Versorgungssysteme? Und wie werden die Kosten verteilt?

Nutzung der Infrastrukturen

- Direkte und indirekte Nutzung von Versorgungssystemen und deren Implikation für Transformationsprozesse

Rolle der Exnovation und deren Steuerung

- Umgang mit dem Ausstieg aus bestimmten Versorgungssystemen (Bsp. Gasnetz, konventionelle Landwirtschaft)

Methoden zur Analyse von Versorgungssystemen:

- Modellkopplung von verschiedenen Versorgungssystemen > Wirkungsabschätzung
- Zielgruppenspezifische Kommunikation der Modellergebnisse



Leitfragen

- 3) Welcher inhaltliche und methodische **Forschungsbedarf im Bereich Handlungswissen** sollte in Zukunft mit Blick auf die sozial-ökologische Transformation von Versorgungssystemen angegangen werden?

Akteure

- Wer sind die relevanten Akteure für eine Transformation des jeweiligen Versorgungssystems?
- Akteursebene > Ebene der Einflussnahme?
- Rolle von Mainstream-Akteuren und deren Machtstellung > Umgang damit für Transformation von Versorgungssystemen
- Akteursstrukturen und Analyse von deren Verbindungen > welcher Theoriezugang kann hier abseits von Transitionmanagement/Multi-Level-Perspective gewählt werden?
- Rolle von verschiedenen Entscheidungsebenen? Zentralisierte Entscheidungen auf übergeordneter Ebene vs. Entscheidungen von Individuen

Regionalität und Akzeptanz

- Regionale Wertschöpfung durch Versorgungssysteme und deren Bedeutung für Akzeptanzfragen
- Keine ökonomische Teilhabe an Versorgungssystemen = Faktor für mangelnde Akzeptanz?
- Analyse der Bedürfnisse der Versorgten und deren Verknüpfung mit Nachhaltigkeitszielen
- Neue Geschäftsmodelle bzw. Kooperationen als Motivation für Verhaltensänderungen?



Publikumsfrage und Ergebnis

Haben Sie in der Vergangenheit bereits an einem Bürgerdialog zu Infrastrukturvorhaben mitgewirkt oder Ihre Position hierzu in anderen Beteiligungsformaten (z.B. online) eingebracht?

- wenn „ja“, dann bitte ein Stichwort zum Themengebiet eingeben
- wenn „nein“ dann bitte „nein“ eingeben





Verantwortliche / Beteiligte

- Prof. Dr. Armin Grunwald, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
- Dr. Camilla Bausch, Ecologic Institut
- Lisa Nabitz, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)

Impulsgebend:

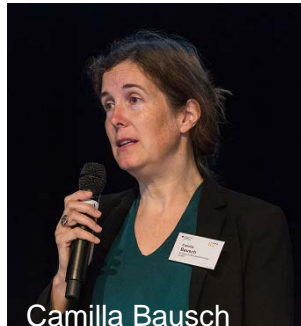
- Kai Wachholder, Städtische Werke Aktiengesellschaft Kassel



Fotos



Armin Grunwald



Camilla Bausch



Gruppenarbeit



Kai Wacholder



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA
Sozial-ökologische
Forschung
BMBF

Schlaglichter aus den Gestaltungsräumen – Tag 2

Prof. Dr. Rainer Grießhammer | Öko-Institut / Universität Freiburg
 Prof. Dr. Armin Grunwald | Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
 Prof. Dr. Barbara Lenz | Deutsches Zentrum f. Luft- und Raumfahrt (DLR)
 Thomas Korbun | Institut für ökologische Wirtschaftsforschung
 Dr. Grit Martinez | Ecologic Institut u. Prof. Dr. Silja Klepp | Christian-
 Albrechts-Universität zu Kiel
 Prof. Dr. Christa Liedtke | Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
 Dr. Bernd Sommer | Europa Universität Flensburg

Kassel, 19./20. September 2018 | Wirt. SOEF | Wirt. Passwort: SOEF2018 | Twitter: #SÖFagenda

Fotos: Karsten Socher